

Gott erhalt's...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 35

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

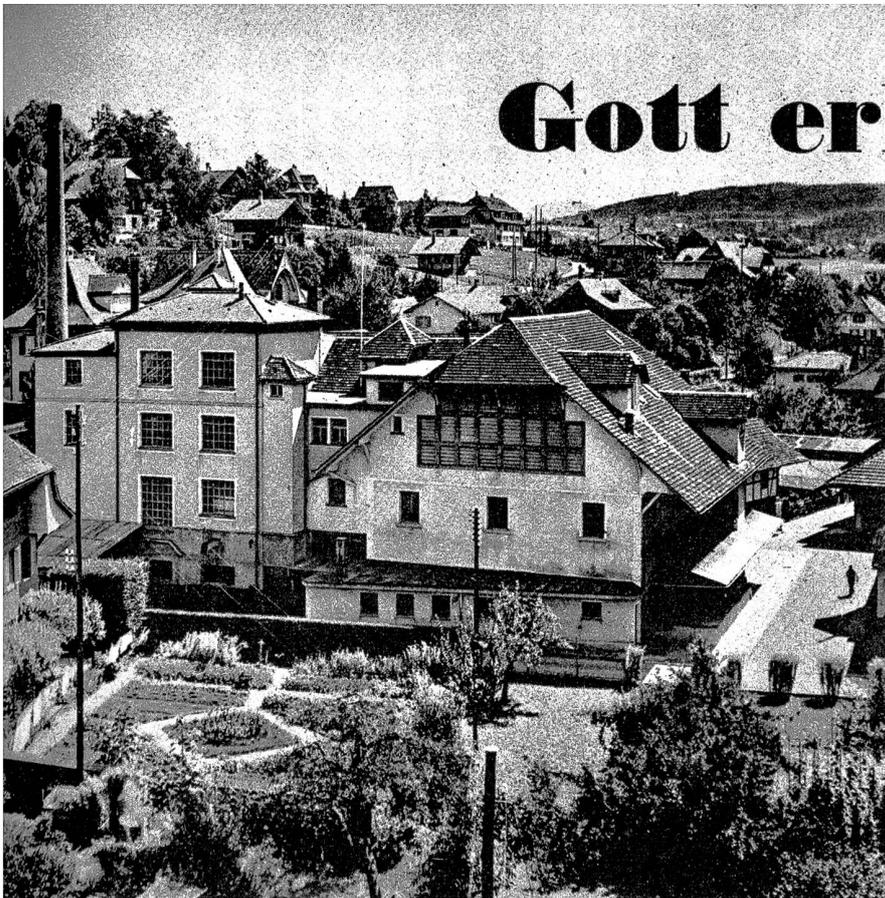
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gott erhalt's...



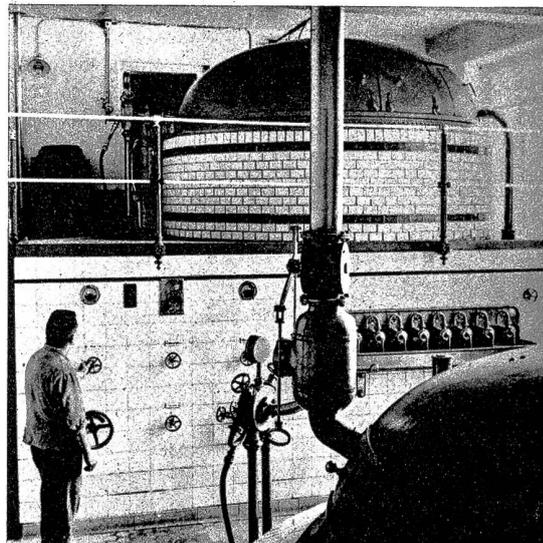
Aussenansicht der Brauerei

(Photos W. Nydegger)

... und man darf sich durch nichts abschrecken lassen, pflegte der Gründer der Firma Gottfried Egger zu sagen, als er vor mehr als 75 Jahren eine Scheune der Bürenstockbesitzung in Worb zu einer Bierbrauerei umbaute. Als Keller benutzte man einen unter der Scheune liegenden Gang, der sich zu diesem Zwecke ganz besonders gut eignete. Ein Pferdөгөppel, die einzige Kraftmaschine der Brauerei, setzte das Malz- und Maischwerk in Bewegung. Als Braumeister, als sein eigener Reisender, als Bierfuhrmann mit einem einzigen Pferd hatte der Brauereibesitzer ein vollgerüttelt Mass Arbeit und lange Arbeitstage! Im energischen Vorwärtsdrängen gedieh das Unternehmen langsam und sicher. Auch eine Schankstube, die zu einer richtigen Brauerei gehört, wurde am Neujahrsmorgen des Jahres 1864 feierlich eingeweiht.

Volle zehn Jahre nachher, im Monat August, brannte aber die Brauerei nieder, und Gottfried Egger und seine Frau hatten schwere Sorgen zu überwinden, bevor es ihnen gelang, schon im Winter des gleichen Jahres einen Neubau zu errichten. Damit war aber auch die Brauerei leistungsfähiger geworden und wuchs fortan empor zu einem bedeutenden Unternehmen, das unter der Leitung des Sohnes, Albert Egger, zu einem der modernsten Betriebe ausgebaut wurde. Nach dessen Tode im Jahre 1929 führten seine beiden Söhne Hans und Hermann das Werk fort und hielten trotz der schweren Zeiten das Qualitätsprinzip aufrecht. Der gute Klang «Egger Bier» hat sich weit über die Grenzen des Worblentales und Berns immer behauptet und wird dank der guten traditionellen Grundsätze erhalten bleiben.

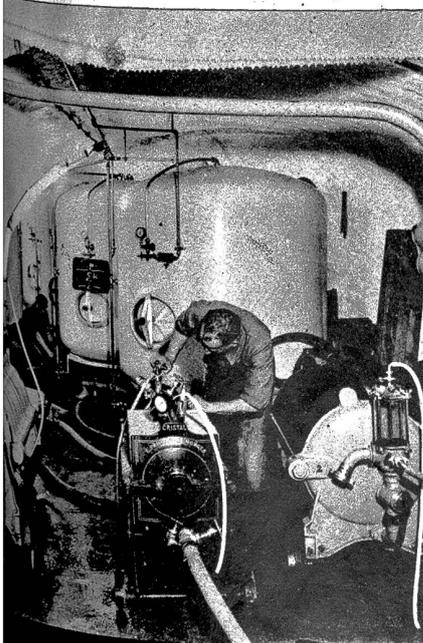
Aufnahmen aus dem Betriebe einer Landbrauerei



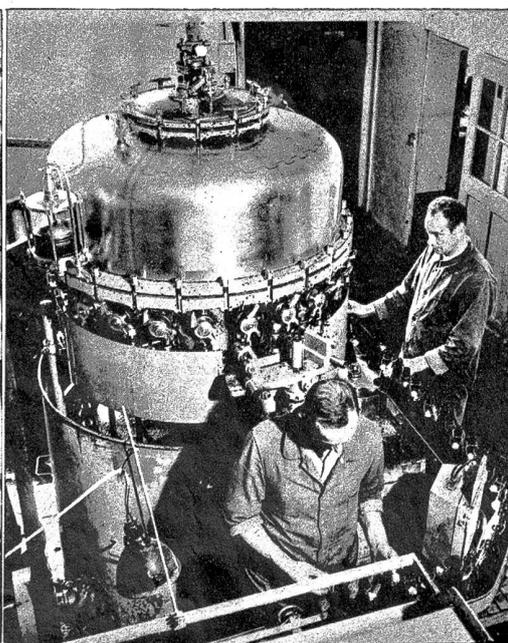
Das Sudhaus — hier wird das Bier hergestellt



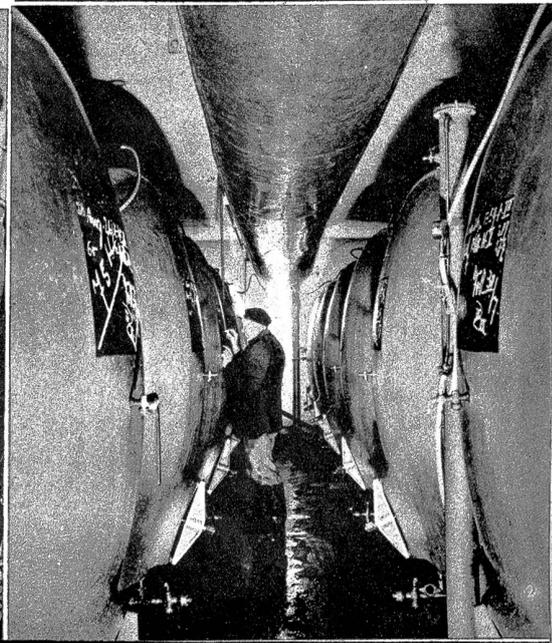
Der Gärkeller



Die Filtration von Bier



Flaschen werden abgefüllt



Die grossen Aluminiumtanks im Lagerkeller